

liehen Bündnispartnern bei der Realisierung einer solchen demokratischen Alternative - die aber aus der Sicht der IKP mehr ist als ein bloßer Wechsel in der Regierungszusammensetzung - wendet sich die IKP in erster Linie an die Italienische Sozialistische Partei (PSI). Darüber hinaus appelliert sie an die Sozialdemokratische Partei (PSDI), die Republikanische Partei (PRI) und die Liberale Partei (PLI), ihre gegenwärtigen Wirkungsmöglichkeiten in der von der Christdemokratischen Partei (DC) dominierten Regierung zu überdenken und eine eigenständige Rolle innerhalb einer Regierung der demokratischen Alternative zu übernehmen.

Schon seit Beginn der 80er Jahre versucht die IKP, politische Bündnisse mit PSI, PSDI, PRI und PLI herzustellen. Dies gelang und gelingt ihr bisher in den unterschiedlichsten Formen und Konstellationen in einigen kommunalen und regionalen Verwaltungen, aber noch nicht auf nationaler Ebene.

Auf ihrem XVII. Parteitag entwickelte die IKP daher als unmittelbares politisches Nahziel den neuen Vorschlag einer „Programm-Regierung“. Ihr Grundgedanke besteht darin, ihre Bündnispartner anzuregen, die gravierendsten Probleme des Landes zum Ausgangspunkt einer gemeinsamen Politik zu machen. Auf der Basis einer inhaltlichen, programmatischen Übereinkunft über diese Hauptprobleme und ihre Lösungsmöglichkeiten soll ein neues Regierungsbündnis formiert werden, dem unterschiedliche linke und demokratische Kräfte, Organisationen oder Parteien angehören können.

Die IKP wirkt aber nicht nur für die Herstellung politischer Bündnisse. Nicht minder wichtig ist in ihrer theoretischen und praktischen Tätigkeit die Frage der realen Massenbewegungen und Massenkämpfe zur Durchsetzung einer demokratischen Alternativpolitik. Als Hauptkraft der gesell-

schaftlichen Veränderungen sieht die IKP die Arbeiterklasse an. Dabei berücksichtigt sie die vielfältigen Auswirkungen der wissenschaftlich-technischen Revolution auf die Arbeiterklasse und die anderen werktätigen Schichten, deren zunehmende Differenzierung und Interessenvielfalt. Mit ihrer Konzeption eines „Bündnisses für Arbeit und Entwicklung“ trägt die IKP der wachsenden Bedeutung der neuen intellektuellen Schichten ebenso Rechnung wie dem Anwachsen von Arbeitslosen bzw. anderen, an den Rand der Gesellschaft gedrängten Gruppen.

Traditionell eng gestalten sich die sozialen Bündnisbeziehungen der Arbeiterklasse mit den in Italien breit ausgeprägten Mittelschichten in Stadt und Land, in der Produktion und im Dienstleistungsbereich. Darüber hinaus ist die IKP auch mit bestimmten Kreisen der Monopolbourgeoisie

### Im Mittelpunkt steht der Kampf für den Frieden

Charakteristisch für die Bündnispolitik der IKP ist auch der hohe Stellenwert internationaler Fragen und globaler Probleme der Menschheit. Das wird beispielsweise spürbar in ihrem Engagement für die Umwelterhaltung oder für eine neue, gerechte Weltwirtschaftsordnung, in ihrer aktiven internationalistischen Solidarität mit den Völkern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas.

In den 80er Jahren gewann die Sicherung des Friedens auch für die IKP entscheidende Bedeutung. In den Dokumenten, des XVII. Parteitages ist ausdrücklich formuliert, daß nunmehr „im Mittelpunkt ihrer Politik die Frage des Friedens steht“. Dafür unternahm und unternimmt sie vielfältige Initiativen im italienischen und westeuropäischen Parlament, führt sie den Dialog mit den unterschiedlichsten Organisationen, Parteien und Kräften vieler Länder. Dabei tritt sie gegen das Sternenkriegsprogramm „SDI“ und gegen die Be-

zu Gesprächen und Übereinkünften bereit, sofern diese die demokratischen Rechte der Gewerkschaften in den Betrieben anerkennen und gesamt-nationale Entwicklungsinteressen mitverfolgen. In die Formierung breiter sozialer Bündnisse bezieht die IKP aber ebenso die vielfältigen sozialen und kulturellen Bewegungen und Organisationen des Landes ein. Differenziert wendet sie sich an solche Gruppen wie die Gewerkschaften, Frauen und Jugendlichen, an die ältere Generation, die Umweltbewegungen, die kulturellen Verbände, die katholischen Organisationen, Verbände des kleinen und mittleren Unternehmertums und Genossenschaften. Dabei kann sich die Partei auf die mitgliederstarken, kommunistisch orientierten Gewerkschafts-, Frauen- und Jugendverbände sowie eine Vielzahl kultureller Organisationen stützen.

vormundungspolitik der Reagan-Administration auf. Sie fordert eine ausgewogene und kontrollierte Abrüstung, die politische Beilegung internationaler Konflikte und die Wiederbelebung des Entspannungsprozesses. Die jüngsten Abrüstungsvorschläge und -initiativen der KPdSU wurden von ihr mit Interesse und Zustimmung aufgenommen. Als wichtigste Mitstreiter für Frieden und gesellschaftlichen Fortschritt sieht die IKP vor allem kommunistische, sozialistische und sozialdemokratische Parteien sowie Gewerkschaften in Westeuropa an und versteht sich selbst als integraler Bestandteil dieser „europäischen Linken“.

Es ist ein wichtiger Beitrag für die Sache des Friedens und gesellschaftlichen Fortschritts, wenn die IKP in einem großen kapitalistischen Industriestaat, in einem Mitgliedsland der NATO, für Vernunft und Realismus, für die Ideale des Friedens und des Sozialismus eintritt.